



DHV Jugend

© JANIS KLINKENBERG (2)



Dünemark – Es ruft nach dir!

TEXT: ANTONIA WILHELM

Es ist Ende August, also Sommerfieberzeit! Auf nach Frankreich an die Dune du Pilat...

Moment mal, die ist wegen Überfüllung und irgendwelcher Regularien gerade nicht wirklich fliegbar. Egal! So leicht lässt sich die DHV-Jugend nicht vom Dünenfliegen abbringen. Statt der 1.000 km Richtung Westen, geht's einfach in den Norden, und wir landen – in Dänemark! 15 FliegerInnen lassen sich vom vermeintlich schlechteren Wetter nicht abschrecken und freuen sich auf eine großartige Zeit an der Düne. Und die haben wir! Dank unserer Spontanität haben wir uns anstelle eines Campingplatzes für eine Ferienwohnung entschieden, die Matze und Jan wirklich sensationell ausgesucht haben. Sie lässt keine Wünsche offen. Schlechtwetterphasen? Kein Problem: Die überbrücken wir mit Billard, Tischtennis, Cornhole, aggressiven und doch freundschaftlichen Volleyballmatches, Schwitzen in der Sauna oder entspanntem Chillen im Hot-Tub. Ach ja, und das Essen ist wirklich schmackofatz!

Doch irgendwann reicht's mit Freizeitbeschäftigungen – wir wollen fliegen! Leider ist es immer noch unfassbar windig. Aber wir sind bestens vorbereitet. Tobi von der Flugschule Luftikus ist nämlich mit dabei und hat Moustaches von Flare im Gepäck. Diese Schirme sind perfekt für starken Wind, weil sie einfach nicht klappen. Nach Tobis Einführung ist schnell klar: 1. Tobi hat alles im Griff, und 2. diese Dinger machen einfach mega Spaß. Moustaches ballern ist der Wahnsinn, und der Wind ist plötzlich kein Problem mehr. Nur gelegentlich schaut sich jemand die Düne von hinten an – im Lee ist's sche, also alles tippi toppi! Egal, ob Groundhandling oder Fliegen, alle sind voll dabei. Wenn der Wind mal auf Ost dreht, fahren wir einfach auf die andere Seite des Landes. Flexibel wie wir sind! Die Fahrzeit nutzen wir, um unser Sommerfieber musikalisch zu verpacken. Das Ergebnis? Nicht nur ein, nicht zwei, sondern drei Songs von unserer grandiosen Zeit hier – und glaubt uns, die schieben anders! Zwischen Fliegen, guter Laune, Baden im Meer und atemberaubenden Sonnenuntergängen vergessen wir fast das Abendessen. Zum Glück warten schon etwa eine Tonne Linsen darauf, vernascht zu werden aber einer fehlt. Jaaaaanis?!

Nach ausgiebiger Stärkung sind wir (zumindest zum Teil) wieder bereit für das abendliche Freizeit- und Wellnessprogramm. Selbst das hauseigene Kino wird genutzt. Und welcher Film passt besser zu dieser malerischen Kulisse und den niedlichen Häusern als... „New Kids Turbo“?

Am Ende bleiben, wie immer, drei Fragen offen: 1. Wo ist Angelo? 2. Wer legt sich jetzt einen Moustache zu? und 3. Gibt es etwas Besseres fürs erste Date als Döner?



© JAKOB SCHUBERT

Zwischen Startplatz und Showbühne

TEXT: JAKOB SCHUBERT

Annecy ist ein idealer Ausgangspunkt für lange Streckenflüge in die französischen Alpentäler. Genauso gut eignet es sich, die ambitionierten Streckenflugpläne in sportliche Aktivitäten am Boden umzuwandeln, wenn das Wetter mal wieder nicht mitspielt. Dass vor allem Letzteres auch in diesem Jahr mal wieder der Fall war, hat uns nicht davon abgehalten, voller Vorfreude den langen Weg an den blauen See anzutreten. Wenn der Wind mal wieder perfekt von hinten-rechts kommt, findet man bei der Jugend schließlich immer noch jemanden mit einer Quechua-Hängematte im Gurtzeug oder einem Blumenstrauß lehrreicher Anekdoten. Alternativ helfen wir gerne überforderten Piloten aller Nationen von Dächern in der Nähe des Landeplatzes. Einige nehmen das mittelmäßige Wetter zum Anlass, ihren Waden eine Lektion zu erteilen und die Flugzeit einfach durch ambitionierte Hike&Fly-Aktionen zu maximieren. Vier Gipfelstürme (à 800 Höhenmeter) und vier Abgleiter sind schließlich auch ein ausgefüllter Flugtag. So nutzt jeder das schlechte Wetter auf seine Weise. Und irgendwie kommt es doch immer anders als man denkt. Aus dem Tag mit der schlechtesten Vorhersage der Woche wird im Handumdrehen der schönste Tag von allen. Aus Daumendrehen wird Thermikdrehen und der erhoffte schöne Flugtag in Annecy klappt doch noch. Wie jedes Jahr nehmen alle mit etwas mehr Luft im Kalender anschließend noch Kurs auf den Coupe Icare. Der Regen erlaubt eine ausführliche Vorbereitung im Kostümladen, die sich lohnen wird. Das schlechte Wetter ist auf dem Rückzug... Vor dem Festival noch ein kleiner Ausflug. Gleich hinter dem allerletzten Kamm der Alpen, in der Nähe von Chambéry, lädt ein nach Westen ausgerichteter Startplatz zu Thermikflügen bis in die späten Abendstunden ein. Am Lac d'Aiguebelette kann man im Sommer auch nach Sonnenuntergang noch thermisch fliegen. Die Mischung aus Bergmetropole und Alpengipfeln zur Linken, See und Fels unter den Füßen und weitem, hügeligem Flachland zur Rechten ist kaum zu übertreffen.

Beim Coupe Icare wird die DHV Jugend dann unter anderem mit 4 Pilotinnen vertreten sein, die als ebenso viele Elemente verkleidet sind. Die Atmosphäre vor Ort in St. Hilaire ist wie immer einzigartig und die Stimmung gut, aber davon berichten wir an anderer Stelle!